# Unter Affen und Ziegen

## Tiergarten Ludwigslust startet mit neuem Spielplatz und vielen neuen Tieren in die Saison

VON NICOLE DE HAAN

**Osterholz-Scharmbeck.** Im Tiergarten Ludwigslust hat sich über die Winterpause so einiges getan. Vor allem die kleinen Besucher dürften sich über die Veränderungen freuen. Neben zahlreichen Jungtieren gehört nun auch ein neuer Spielplatz zum Zoo, und so manches Tier durfte in ein größeres Gehege umziehen.

„Die Flamingos waren vorher da beim Spielplatz", erklärt Besitzer Diedrich Seedorf. „Wir bekommen dieses Jahr noch zehn Stück dazu. Deren Anlage ist auch neu, die haben wir über den Winter gebaut." Die Umbauarbeiten seien aber noch nicht komplett abgeschlossen: „Da kommt jetzt noch Gras rein. Das wird alles grün, dann sieht es schon ganz anders aus."

Doch nicht nur neue Vögel bereichern die Welt der 200 bis 250 Tiergarten-Bewohner. Im Winter wurden auch einige Affenjungen geboren. Zuwachs gab es ebenfalls auf der Streichelwiese. Allerdings handelt es sich dabei nicht um Neugeborene, sondern Zukäufe von jungen Ziegen. Ein Bock ist nicht darunter. Denn, so erklärt Seedorf: „Wenn der Bock die alle deckt, hab ich auf einmal 30 bis 40 Ziegen. Die werd ich nicht los." Laut Seedorf gehören die jungen Ziegen zusammen mit den Meerschweinchen und den Affen zu den Favoriten der Kinder. Er selbst liebt alle seine Tiere. Doch eines hat er besonders ins Herz geschlossen: „Den einen Affen mag ich am liebsten, den, der hier frei rumläuft. Das ist der Chef hier."

Der Ruf eines Pfaus ist auch in Buschhausen zu hören.

In wenigen Tagen sollen außerdem neue Mini-Schweine in ihr Gehege einziehen. Momentan sitzen sie noch am Stall. Die Winzlinge hat Seedorf von einem Händler aus Holland erworben. Ob sie wirklich das versprechen, was ihr Name behauptet, kann Seedorf noch nicht abschätzen. „Wenn sie jung sind, sind sie ja alle mini. Hauptsache, die haben mich nicht betrogen und die werden nachher groß wie eine Wildsau", lacht er.

### Die Zeit der Exoten ist vorbei

Tierpflegerin Anna Pacholarz kümmert sich seit 2009 täglich um das Füttern und die Pflege der Zoo-Bewohner. „Die Tiere stehen hier an erster Stelle", erzählt sie. Mit ihnen geht sie sehr vertraut um und kennt sogar die Namen. „Die Anna, die merkt sich so was und redet mit den Tieren und die Tiere antworten dann natürlich auch", würdigt Seedorf. Annas Arbeitstag beginnt jeden Morgen um 8 Uhr mit der Fütterung. „Danach geh' ich sauber machen. Wir haben Tiere, die müssen jeden Tag sauber gemacht werden, andere zwei- bis dreimal die Woche", das sei das A und O, erklärt Anna.

In den vergangenen 45 Jahren hat der Tiergarten viele Veränderungen durchlebt. Seit der Übernahme durch Diedrich Seedorf ist der Zoo stetig gewachsen. „Früher hat mein Vater hier ein paar Vogelvolieren gehabt. Die standen da vorn, wo jetzt der Spielplatz ist. Seitdem hat sich alles geändert", erklärt Seedorf. „1972 bin ich hier eingestiegen und habe den Tiergarten erweitert; das, was Sie jetzt sehen, ist das, was daraus geworden ist." Heute umfasse der Familienbetrieb etwa sechs Hektar. Die seien auch vonnöten, so Seedorf. Die Vergrößerung des Geländes sei mit der Zeit allerdings schwieriger geworden, da auch die umliegenden Bauern zunehmend versuchen würden, ihre Betriebe zu vergrößern. „Keiner gibt mehr was weg, da wird's dann eng. Aber wir sind zufrieden; wir haben Arbeit genug", sagt er.

Die Veränderungen machen sich nicht nur in der Größe des Grundstücks bemerkbar – auch die Besetzung der Gehege wechselte. „Früher gab es noch jede Menge exotische Tiere; da hatte man noch nicht so viel Ahnung." Heute ist bei Seedorfs Tiergarten Ludwigslust Nachzucht und Tausch mit anderen Zoos angesagt. „Die Zeiten, da wir aus Afrika oder Südamerika Tiere bestellt haben und diese dann vom Händler geliefert bekamen, die sind nun vorbei", erklärt Diedrich Seedorf.

Ziegen gehören bei den Besuchern des Tiergartens Ludwigslust zu den Favoriten. FOTOS: DE HAAN

# Genesis-Tribute-Band in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

**Osterholz-Scharmbeck.** Gleich nach dem Betreten der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck fiel der Blick der Besucher auf die offene Bühne. Dort standen nebeneinander in blaues Licht getaucht zwei Schlagzeuge: eine Art Symbol für die Band „Genesis". Die Braunschweiger Band „Geneses" spürte den Sounds ihrer englischen Vorbilder nach. Eine komplexe Lichtshow und teilweise epische Musik brachten nicht nur „Genesis"-Fans ins Schwärmen. Am Ende gab es frenetischen Beifall für die Tribute-Show. Mehrfach verlangten die Besucher Zugaben. Die Jungs um Sänger und Drummer Alex van den Berg begnügten sich mit zwei Songs, die aber minutenlang weiteres „Genesis"-Feeling erlaubten.

Dabei sah es anfangs nicht so gut aus: Der Funke zwischen Band und Publikum wollte nicht so recht überspringen. An der Darbietung von Kai Hildebrand (Gitarre), Alex van den Berg, Carsten Monka (Bass), Jochen Pietsch (Keyboard) und Kim Schwarz (Schlagzeug) lag es wohl nicht. War es die nordische Kühlheit, die Begeisterung nicht so recht ausdrücken kann? Oder lag es doch an der eher untypischen Bestuhlung, wie manche Zuschauer vermuteten? Van den Berg munterte die Zuschauer immer wieder auf, mitzumachen. Klatschen klappte gut – Mitsingen eher nicht. Da konnte sich der Frontmann noch so bemühen. „Es ist so ruhig hier", sagte van den Berg an einer Stelle, in der es einen Moment lang in der Halle völlig still war.

Die Musiker von „Geneses" haben an die Band „Genesis" erinnert. FOTO: PETER VON DÖLLEN

Das Blatt wendete sich nach der Pause. Jetzt kamen längere Stücke – oft auch streckenweise nur instrumental. Die Musiker entfalteten nun ein anderes „Gesicht" ihrer Vorbilder. Komplexe Kompositionen mit Tonexperimenten waren nun angesagt. Die Braunschweiger unterbrachen die Musik kaum noch mit Ansagen. So konnten die Musikfans in dem Klangteppich schwelgen und darin eingehen. Vor allem die Duette oder auch paralleles Spiel der beiden Drummer Alex van den Berg und Kim Schwarz imponierten den Zuhörern. Es war synchron und eingehend. „Geneses" mischte geschickt Titel aus der Gabriel-Zeit mit denen der Collins-Ära.

Mit „Geneses" stellte sich in der Stadthalle eine weitere Tribute- oder Coverband vor. Die Meinungen über solche Shows gehen auseinander. Zumindest die guten Vertreter erlauben es Fans von Bands, deren Bühnenleben bereits beendet ist, das Feeling noch mal zu erleben. Sie sind aber auch eine preisgünstige Möglichkeit zu einem Live-Erlebnis. Ob das Sinn macht, muss jeder selber entscheiden. In der Stadthalle waren jedenfalls einige gute Tribute-Shows zu sehen. „Geneses" gehört sicherlich dazu. VDO

# Ein Klassiker neu gestaltet

## Ab heute gibt es Das Örtliche

**Osterholz-Scharmbeck.** Ab heute, 4. April, verteilen die Zusteller die aktualisierte Ausgabe von Das Örtliche für Osterholz-Scharmbeck und Umgebung an die Haushalte. Dabei hilft direkt auf der Innenseite des Umschlags ein Stadtplan bei der örtlichen Orientierung. Das neu strukturierte Inhaltsverzeichnis listet Service- und Themenbereiche übersichtlich auf. Dem Ortsverzeichnis folgen die neuen Ärzteseiten mit Notrufnummern und den Ärzten der Region sowie Angeboten aus dem Bereich „Gesundheit & Wellness". Im Nachschlageteil A bis Z stehen die Kontaktdaten von Firmen und Privatpersonen aus Osterholz-Scharmbeck und Umgebung. Am Ende der Ausgabe gibt es ab sofort den neuen Bereich „Firmen kompakt", in dem sich Unternehmen und Dienstleister präsentieren. Die neue Seitengestaltung sorgt für eine bessere Lesbarkeit, dazu gehören großflächige Bilder und Symbole zur leichteren Orientierung. Das Örtliche für Osterholz-Scharmbeck und Umgebung erscheint im Verlag Heinz Heise und steht auch online unter www.dasoertliche.de sowie mobil als App zur Verfügung. KMO

# Belcanto-Abend im Hamme-Forum

**Ritterhude.** „Eine temperamentvolle Reise durch die Welt der großen Klassik-Melodien", verspricht der Bariton Ivo Berkenbusch für das Konzert mit der Sopranistin Irina Wischnizkaja und dem Pianisten Olaf Wiegmann am kommenden Sonnabend, 8. April, im Ritterhuder Hamme-Forum. Gassenhauer des klassischen Opern- und Operetten-Repertoires, aber auch Musical-Evergreens stehen auf dem Programm. Die Palette reichte von Titeln aus Puccinis La Bohème und Mozarts Zauberflöte über Léhars Lustiger Witwe bis zum Zigeunerbaron von Johann Strauss (Sohn). Die unter dem Titel „Vocal Classic Night" firmierende Opern-Gala des Trios Il Belcanto beginnt um 20 Uhr. Belcanto lässt sich mit schöner Gesang übersetzen und war bis Mitte des 19. Jahrhunderts die in der europäischen Oper gepflegte Gesangstechnik. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. MSÖ

Kartenverlosung:

Il Belcanto

■ Das OSTERHOLZER KREISBLATT verlost in einer Telefon-Aktion am heutigen Dienstag, 4. April, fünf Mal zwei Eintrittskarten für den Auftritt von „Il Belcanto" am kommenden Sonnabend, 8. April, ab 20 Uhr im Ritterhuder Hamme-Forum. Rufen Sie an:

**01379 / 605551***

*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife sind deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Jesiden feiern in der Mensa der IGS

**Osterholz-Scharmbeck.** Die Jesiden im Landkreis Osterholz feiern wieder das alljährliche Frühlings- und Neujahrsfest „Carşema Sor". Für Mittwoch, 19. April, sind Menschen jeden Glaubens und jeder Herkunft in die Mensa der IGS eingeladen. Die Gäste erwartet neben einem kurdischen Büffet ein umfangreiches Kulturprogramm mit musikalischer Untermalung der Live-Band „Koma Mîr". Beginn um 17.30 Uhr. OK

ANZEIGE